



Inhalt:

- 2 Geburtstagsspende
- 3 Verabschiedung
- 4 Fachgruppe stellt sich vor
- 5 Gesundes Frühstück



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde des Diakoniewerkes,

„sieben Wochen ohne“ liegen nun fast hinter uns. 40 Tage Fasten, 40 Tage Verzicht, 40 Tage bewusste Innenschau gehen zu Ende. Wer fastet, lässt Raum für Veränderungen und neue Perspektiven. Der Verzicht auf bestimmte Dinge lässt den Menschen achtsam werden gegenüber seiner Umwelt und seinen Mitmenschen. So war und ist die Fastenzeit eine willkommene Gelegenheit, über Alltagsgewohnheiten nachzudenken und Platz für Neues, für Veränderungen zu schaffen.

So ist auch das Osterfest zu sehen. Viele sehen oftmals nur die Leiden Christi infolge der Kreuzigung als Kern von Ostern an. Dabei feiern wir nun dessen Auferstehung, ohne die

der christliche Glaube nur wenig Sinn machen würde. Die Auferstehung Jesu Christi, des Messias', des Heilsbringers ist es, die gefeiert wird. „Am dritten Tage auferstanden von den Toten“, heißt es im apostolischen Glaubensbekenntnis der evangelischen Kirche. Von da an wandelte er 40 Tage auf Erden, bevor er auf den Himmel fuhr. Und wieder 40 Tage, in denen er seine Jünger und alle, die ihm folgen wollten, sein Licht sandte und sie vom christlichen Glauben überzeugte. Neue Perspektiven taten sich auf, nach innerer Einkehr und Abschied am Tag der Kreuzigung dann der Lichtblick in ein neues Leben. Zeitgleich hält der Frühling Einzug, und die Natur erwacht zu neuem Leben.

In diesem Sinne möchte ich Ihnen ein gesegnetes Osterfest voller Freude und neuer Energie wünschen. Ganz im Sinne von Paulus, der an die Römer schrieb:

So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf dass, wie Christus auferweckt ist von den Toten durch die Herrlichkeit des Vaters, so auch wir in einem neuen Leben wandeln. Römer 6,4

Ihr
Klaus Stark
Vorstand

Monatsspruch April

Jesus Christus spricht: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat,
so sende ich euch.

Johannes 20,21

Impressum

Diakoniewerk der Superintendenturen Sonneberg und
Hildburghausen/Eisfeld e. V.
Köppelsdorfer Straße 157
96515 Sonneberg
Redaktion: Daniela Löffler
Kontakt: d.loeffler@diakoniewerk-son-hbn.de

Liebe Tafelfreunde,

„Suche Frieden und jage ihm nach.“ So steht es in der Bibel. Und so lautet die Jahreslosung für das Jahr 2019. Ein ereignisreiches Jahr. Hoffentlich mit viel Frieden. Dem inneren und äußeren Frieden. Dem Frieden, den Menschen brauchen, um miteinander leben zu können. Ich kenne liebevolle Menschen, die Friedensstifter sind und

Voraussichtlich am 13. September. Also... den Termin schon mal vormerken. Es lohnt sich, versprochen. Aus dem Kirchenkreis Hildburghausen-Eisfeld gehen unsere herzlichsten Glück- und Segenswünsche zu den Mitarbeitenden, Ehrenamtlichen, Tafelpaten

diese christliche Einstellung auch leben. Dazu gehören für mich Menschen um die Hildburghäuser Tafel. Der Tafel und allen Freundinnen und Freunden und den Mitarbeitenden haben wir zu gratulieren. Ihre Gründung war im September 2009. Eigentlich feiern wir 2019 einen Kindergeburtstag. Die Tafel wird 10. Gratulation. Und besonders schön: wir feiern gemeinsam.

und allen, die dieses so wichtige Projekt unterstützen. Wie gut, dass es Menschen gibt, die Anderen geben, was sie brauchen: „ein Stück Brot, ein Lächeln oder ein offenes Wort.“ Wie gut, dass Menschen teilen und manchmal auch sich selbst schenken. Für die Arbeit der Tafel



wünsche ich alles erdenklich Liebe und Gute. Allen Mitarbeitenden und Freunden viel Tatkraft, Energie und Gottes reichen Segen. Wir brauchen einander, denn wie heißt es: „Suche Frieden und jage ihm nach.“ (Psalm 34, 15). Gemeinsam geht das auf alle Fälle besser.

*Herzlich grüßt Sie
Ihr
Superintendent E.F. Johannes Haak*

Große Geburtstagsspende

Hildburghausen – Mit einer Spende in Höhe von fast 2100 Euro ist jüngst die Hildburghäuser Tafel bedacht worden. Superintendent Johannes Haak hatte

anlässlich seines 60. Geburtstages anstelle von Geschenken um Spenden für die Einrichtung gebeten und viele Gratulanten folgten seinem Wunsch. Mit großer Freude übergab Haak das

Sparschwein mit den Spenden an Diana Gütter von der Tafel und an Tina Lenk, Leiterin der Kreisdiakoniestelle Hildburghausen, die beide ihr Glück kaum fassen konnten und sich im Namen aller Tafel-Helfer und Bedürftigen bedankten.

**Wir wollen einfach „Danke“ sagen!**

Aus der integrativen Diakonie-Kindertagesstätte „Pfiffikus“ in Eisfeld:

Wenn der Frühling kommt, zieht es die Kinder der integrativen Kita „Pfiffikus“ in Eisfeld wieder täglich ins Freie. Da macht es sich ganz gut, wenn unsere Kinder auf Spaziergängen oder ihren Entdeckungstouren in die Umgebung ihrer Heimatstadt immer gut zu sehen sind.

Mit den neuen Warnwesten wird das

möglich sein, denn diese sehen nicht nur cool aus, sie bringen den großen und kleinen „Pfiffikussen“ auch ein Stück weit mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Auf diesem Wege sagen wir ein ganz herzliches Dankeschön dem Autohaus Staffel, Vertragspartner des ADAC, der uns diese Warnwesten gesponsert hat.

Ramona Pusch im Namen aller Kinder und des gesamten Kita-Teams der integrativen Diakonie-Kindertagesstätte „Pfiffikus“ aus Eisfeld.

Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt Ruhestand!

Wir verabschieden uns von folgenden Mitarbeitern, die bis einschließlich März 2018 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen sind, und bedanken uns für die geleistete Arbeit und ihr Engagement:

Ute Dinger, Kindertagesstätte „Zwergenhaus“ in Harras, 19 Jahre Betriebszugehörigkeit; Marion Langguth, Wefa Eisfeld, elf Jahre Betriebszugehörigkeit.

Leiser Abschied

Sonneberg – Mit einer herzlichen Andacht ist Christine Engel in den Ruhestand verabschiedet worden. Die Leiterin der Tagespflege „Altes Annastift“ in Sonneberg übernahm vor zwölf Jahren die Geschicke der damals neu gegründeten Einrichtung und kümmerte sich mit ihren Mitarbeiterinnen und

schon ein Stück gelernt, wenn nicht unsere Tagesgäste. Sie haben sich uns anvertraut, damit sie hier Hilfe erfahren, weil die Kraft nachgelassen hat durch Krankheit und Alter. Wie werde ich euch alle vermissen! Wie oft haben wir herzlich miteinander gelacht oder ganz ernst einander unsere Sorgen und Ängste anvertraut. Ich habe sehr gerne hier gearbeitet. Schön, dass es diese Einrichtung gibt. Ich wünsche allen Tagesgästen und

Kolleginnen liebevoll um die Tagesgäste, von denen seit 2006 fast 200 begrüßt werden konnten.

„Heute nehme ich Abschied. Es fällt mir schwer, und wenn ich vom Hof fahre, werden wohl auch Tränen fließen“, sagte sie leise. „Wir alle müssen in unserem Leben lernen, loszulassen, und wer hat das

Mitarbeitern auch für die Zukunft Gottes Segen. Danke an unseren Pfarrer Brettschneider uns seiner lieben Frau, die uns durch die Jahre begleiten und immer ein offenes Ohr für uns haben. Habt Acht aufeinander und begegnet einander in Achtung und Liebe. Jeder Mensch ist kostbar und ein Original und hat es verdient, liebevoll behandelt zu werden. Ich wünsche euch allen noch viele



gute Stunden in dieser Gemeinschaft.“ Für einen Überraschungsauftritt sorgten die Kinder des evangelischen Kindergartens „Unterm Regenbogen“, die mit ihrem kleinen Programm um den Hasen Hoppel alle Anwesenden erfreuten. Tagesgäste, ehrenamtliche Helfer, Kolleginnen, Heide Kurtz, sowie Pfarrer Brettschneider und seine Frau verabschiedeten sich und bedankten sich von ganzem Herzen bei Christine Engel für ihre geleistete Arbeit, ihr allzeit offenes Ohr für die Belange der Tagesgäste sowie ihr stets verständnisvolles Engagement.



Großes Herz – große Spende

Hildburghausen – Mit einer Spende in Höhe von 600 Euro ist das Team des Familienunterstützenden Dienstes (FUD) des Diakoniewerkes bedacht worden. Friseurin Heike Walter und ihre Mitarbeiter von „Haarkontakt“ in Hildburghausen haben fleißig gesammelt und Teamleiterin Marie-Theres Beyer und Simone Lenhart vom FUD einen Spendenscheck überreicht. Von dem Geld sollen Eintrittsgelder für Konzert-, Kino- oder

Theaterbesuche finanziert werden für „Menschen, die es sich sonst nicht leisten könnten“, sagt Beyer. „Auch für unseren beliebten Mittwochstreff werden immer ein paar Euro gebraucht, zum Beispiel für Material zum Basteln oder Zutaten fürs gemeinsame Kochen.“

Im Namen aller Betreuten bedanken sich die FUD-Mitarbeiterinnen Marie-Theres Beyer und Simone Lenhart bei Heike Walter und ihrem Team für die großzügige Spende.

Individuelle Teilhabe

Sonneberg – Im Rahmen der Teilhabe am öffentlichen Leben haben sich jüngst zwei Beschäftigte aus der Tagesförderstätte für mehrfach-schwerstbehinderte Menschen in Sonneberg auf einen spannenden Ausflug begeben. Gemeinsam mit Gruppenleiterin Franziska

Geißler machten sich Stefan Oppel und Robert Kirsten auf den Weg in die hiesige Sparkasse, um sich die dortige „Wanderausstellung zum 150-jährigen Kreisjubiläum“ einmal genauer anzuschauen. „Auf diese Weise werden unsere Beschäftigten sozial integriert und nehmen aktiv am

gesellschaftlichen Leben teil“, erklärt Geißler. Und während sich Stefan Oppel und Robert Kirsten die Ausstellung zur Geschichte des Landkreises anschauen, kümmerte sich Betreuerin Nazmije Gashi um die drei anderen Kollegen der Gruppe in der Tagesförderstätte in Köppelsdorf. Gemeinsam machten sie im



Rahmen des Wochenplanes Übungen zur visuellen und taktilen Wahrnehmung, um die vorhandenen Fähigkeiten zu erhalten und zu fördern. „So konnten für alle Beschäftigten unserer Gruppe individuelle Eindrücke vermittelt werden“, sagt Franziska Geißler.



Bananenjoghurt. Das Gulasch, das gemeinsam mittags gegessen wurde, bereiteten die Kinder schon am Vortag zu. Dabei schnitten sie fleißig das Fleisch und waren ganz aufgeregt, als dann schließlich alles fertiggekocht war. Während die Klöße kochten, nutzten Großeltern und Kinder die Zeit zum

Kloß mit Soß'

Über einen etwas anderen Oma-Opa-Tag in der integrativen Diakonie-Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“:

Vor kurzem holte die blaue Gruppe der „Villa Kinderwelt“ der integrativen Kindertagesstätte und des Thüringer Eltern-Kind-Zentrums „Köppelsdorfer Kinderwelt“ Sonneberger Traditionen ins Haus. Die sehr interessierten

gemeinsamen Spielen und Betrachten ihrer persönlichen Portfolios. Abschließend wurde gemeinsam das leckere Mittagessen verspeist. Somit hatten alle einen wunderbaren Oma-Opa-Tag, für welchen sich auch die

Großeltern verbrachten mit ihren Enkeln einen tollen Vormittag in der Gruppe. Gegen 9 Uhr ging es mit einer kurzen Begrüßung und einem gemeinsamen Morgenkreis los. Dabei wurde das bekannte Lied „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ gesungen. Anschließend hieß es: Ärmel hochkrepeln. Die fleißigen Großeltern kochten gemeinsam mit ihren Enkeln und Erziehern echte Thüringer Klöße. Als Nachtisch gab es noch selbstgemachten

Erzieher noch einmal auf diesem Wege recht herzlich bedanken möchten.

Jasmin Wendel im Auftrag der Erzieherinnen der „Villa“ der Köppelsdorfer Kinderwelt.

Die Fachgruppe „Geistliches Leben“ stellt sich vor

Ein Hinweis vorab: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

„Alles, was ihr wollt, dass euch die Menschen tun, das tut ihnen auch.“
Matthäus 7,12

Wenn unser Leben gelingt, reihen wir uns ein wie die Zugvögel im Herbst Richtung Wärme. Folgen den Wegen, die ein Geheimnis bleiben und dennoch ans Ziel führen.

Liebe Mitarbeiter, liebe Mitarbeiterinnen, wenn unser Leben gelingt... Was ist gelingendes Leben? Menschen sind seit Anbeginn ihrer Geschichte auf der Suche nach gelingendem Leben, nach einer Wahrheit, die bleibt, und nach Mitmenschen, die sie auf ihrem Weg ehrlich, in Liebe und bedingungslos begleiten. Aktueller denn je ist dieser Satz in unserer momentanen gesellschaftlichen Umbruchssituation, in einer Welt der Globalisierung und des Effizienzdenkens, wo Sicherheiten wegbrechen und Werte neu gelebt werden. Mehr denn je ist es für jeden Einzelnen wichtig, auf der Suche nach einem sinnstiftenden Leben zu sein. Eine Gemeinschaft des Austausches kann in diesem Prozess hilfreich sein.

Mitarbeiter, die sich entscheiden, in einer konfessionellen Trägerschaft zu arbeiten, sind Menschen, die auf der Suche sind und mit sozialem Engagement andere Menschen ein Stück auf ihrem Lebensweg begleiten und unterstützen. Eine Grundorientierung und Ausrichtung hierfür ist das biblisch-christliche Menschenbild.

Zur Unterstützung und Vernetzung hat sich vor fast 15

Jahren die Fachgruppe „Geistliches Leben“ zusammengefunden, deren Mitglieder Einrichtungsleiter und Verantwortliche aus allen Bereichen innerhalb des Diakoniewerkes sind. Als Ansprechpartner möchten wir einen Prozess fördern, der sowohl die Persönlichkeit als auch die Organisation stärkt, Erfahrungen des Glaubens an der Bibel orientiert und den Berufsalltag zu gestalten hilft. Zur Unterstützung dieses Prozesses organisieren wir im aktuellen Kalenderjahr mindestens zwei Veranstaltungen, zu denen je nach Thematik und Rahmen alle Einrichtungsleiter sowie die Mitarbeiter und Beschäftigten des Diakoniewerkes eingeladen sind. Diese Angebote bieten die Chance, sich einrichtungübergreifend zu treffen, um beispielsweise Erlebnisse und Erfahrungen in ansprechender Atmosphäre gemeinsam auszutauschen, zum Beispiel mit der Veranstaltung zur Jahreslosung zu Beginn des Jahres oder mit dem Mitarbeiter-Einführungstag im Wechsel mit dem Diakonie-Sonntag in der Mitte des jeweiligen Kalenderjahres.

Zusätzlich können ja nach Bedarf Glaubenskurse zur eigenen Stärkung und Auseinandersetzung mit biblischen Themen angeboten werden. Dieser Bedarf kann über die Einrichtungsleiter ermittelt und an Herrn Stark bzw. Herrn Bauer weitervermittelt werden. Trauen Sie sich und bleiben Sie mit uns in Kontakt. Christine Kalies ist telefonisch unter 0172/1892296 erreichbar. Weitere Mitglieder der „Fachgruppe Geistliches Leben“ sind derzeit Klaus Stark, Karsten Bauer, Wolfgang Krauß, Heide Kurtz, Daniela Löffler, Ulrike Buenger, Tina Lenk, Nicole Fleischmann.

Frühstück – gesund und lecker

Sonneberg – Mit einem gesunden Frühstück haben Tonja Clemens und Andrea Truckenbrodt von der dm-Drogerie jüngst die Steppkes in der Diakonie-Kindertagesstätte „Naturstübchen“ in Hönbach überrascht. Im Gepäck hatten die beiden viele Leckereien wie Knäcke- und Vollkornbrot, Reis- und Maiswaffeln, Gemüseaufstriche, Fruchtmus aus Waldbeeren, Cornflakes sowie süße Zuckeralternativen wie

ordentlich schmecken. Selbst die Kleinsten probierten von allem etwas und erweiterten so ihren Geschmackssinn. Darüber hinaus gab es für jeden noch eine kleine

Agavendicksaft. Selbstverständlich fehlten auch Obst und Gemüse, Käse und Wurst nicht. „Damit wollten wir den Kindern zeigen, dass es noch mehr Köstlichkeiten zum Frühstück gibt als Mischbrot und Brötchen und die herkömmlichen Beläge“, sagt Kita-Leiterin Karolin Serfling. Und der Erfolg gab ihr Recht: Alle Naturstübler griffen beherzt zu und ließen es sich

Osterüberraschung. Seit gut drei Jahren verbindet die Kita und den Drogeriemarkt ein Patenschaftsvertrag, den beiden Seiten durch



regelmäßige gegenseitige Besuche erfüllen, um beispielsweise den Umgang mit Geld zu lernen. Ein großes Dankeschön sagen

die Kinder sowie das gesamte Kita-Team an Tonja Clemens, Andrea Truckenbrodt und dm-Filialleiterin Melanie Heß.



Arbeit (Wefa) am Standort Sonneberg erfolgte unter seiner Regie. Gemeinsam mit seiner Frau ließ er sich nur selten ein Sommerfest in den Diakonie-Kindertagesstätten entgehen. Überall, wo er zu Gast war, schlugen dem Gründungsmitglied unseres Diakoniewerkes Freundlichkeit, Freude und tiefe Verbundenheit entgegen.

Mit Herzblut und großem persönlichen Engagement gründete Pfarrer Schmidt inmitten des politischen Umbruchs zu Beginn der 1990er Jahre gemeinsam mit weiteren engagierten Persönlichkeiten ein Werk der Inneren Mission in Sonneberg und baute es in den

Andenken an Pfarrer Schmidt

Sonneberg – Im Rahmen einer kleinen Andacht im Altenpflegeheim „Annastift“ wurde Ende Februar Pfarrer Dietmar Schmidt gewürdigt, der in diesem Jahr 80 Jahre alt geworden wäre. Heide Kurtz und ihr Annastift-Team bereitete kurzerhand den würdigen Rahmen für die kleine Gedenk-Feier vor, zu der auch ehemalige Mitarbeiter des Diakoniewerkes und die Witwe des vor fast drei Jahren verstorbenen Pfarrers, Reintraud Schmidt, kamen.

Folgejahren aus. Auch abseits seines hauptamtlichen Wirkens zeigte sich Dietmar Schmidt vielseitig interessiert. So war er beispielsweise dritter Bürgermeister sowie Mitglied des Bürgervereins in seinem Stadtteil Oberlind und engagierte sich viele Jahre für die Sonneberger Jazztage. Die Liebe zu den Menschen wird allen, die ihn kannten, in Erinnerung bleiben.



Pfarrer Dietmar Schmidt im Jahre 2014 zum zehnjährigen Jubiläum der Kita „Arche Noah“ in Oberlind.

Am Ostermorgen

Am Ostermorgen schwang die Lerche sich auf aus irdischem Gebiet und, schwebend überm stillen Pferche der Hirten, sang sie dieses Lied: Erwacht! Die Nacht entflieht. Das Licht zerbricht die Macht der Nacht; erwacht ihr Lämmer all, erwacht, auf feuchtem Rasen kniet!

Es ward von einem Osterlamme getan für alle Welt genug, das blutend an dem Kreuzesstamme die Schuld der ganzen Herde trug. Des Sieges Stunde schlug! Das Grab, es gab den Raub vom Staub zurück; nun weidet grünes Laub Ihr Lämmer fromm und klug!

Der Baum des Lebens, fluchbeladen, stand abgestorben, dürr und tot. Des Lammes Blut ihn musste baden; Nun wird es blühend rosenrot. Gewendet ist die Not! O seht, her geht der Hirt, der wird die Herde weiden unverirrt im neuen Morgenrot.

Friedrich Rückert